

Asien setzt auf den hohen Qualitätsstandard im Westen

NZZ-Korrespondent Urs Schoettli referierte im Windler-Saal in Stein am Rhein

(hol) Es ging um die asiatischen Einflüsse auf die Europäische Wirtschaft. Die Stiftung Stars organisierte diesen Vortrag im Rahmen des «Stein am Rhein Symposiums 2010» am vergangenen Sonntag, im Bürgerasyl in Stein am Rhein.

Zum Thema «Asien rückt uns näher!» referierte der Asien-Experte und Kolumnist Urs Schoettli bei dieser einzigen öffentlichen Veranstaltung im Rahmen des Symposiums vor etwa 120 Zuhörern im vollbesetzten Windler-Saal. Schoettli, der seinen Sitz in Tokyo hat ist dort als Wirtschaftsberater tätig. Weiter arbeitet er für die Neue Zürcher Zeitung (NZZ).



Der Asien-Experte und Kolumnist Urs Schoettli referierte im Windler-Saal zum Thema «Asien rückt uns näher.»

Gefragt sind Hightechgüter

«Die Herausforderung an die Welt im Asienzeitalter ist von einem gigantischen Ausmass», sagt Urs Schöttli. Asien investiert in die westliche Welt. Einige Beispiele dafür sind: Temasek gehört zu den grössten Aktionären der UBS, das indische Bauunternehmen Hindustan hat die Aktienmehrheit vom Schweizer Unternehmen Steiner übernommen, China hat Volvo, Rover und Jaguar gekauft und produziert heute weltweit die meisten PKW. Die Gründe für diese Entwicklung: Einerseits kennt der gigantische Kontinent die westlichen Verhältnisse, der Westen hält ja seine Märkte offen, wovon China profitiert, andererseits will die Regierung weg von den Billiggütern. Gefragt sind Hightechgüter.

Vier chinesische Banken unter den «Top Ten»

Heute wird auf die Erfahrung und dem hohen Qualitätsstandard der westlichen Welt gesetzt. Dabei hat die Schweiz einen sehr guten Ruf und die Asiaten orientieren sich sehr wohl an dem «Know How» der Schweizer. Die chinesische Führung reist mit klaren Absichten in die westliche Welt. Wenn am Ende ein Vertreter der chinesischen Führung von einer westlichen Investition überzeugt ist, spielt der Preis dafür keine Rolle. Waren es in 1978 noch an die 167 Millionen Dollar Devisenreserven so sind diese bis im Jahr 2009 auf rund 2500 Milliarden herangewachsen. Interessant dabei: Unter den zehn grössten Banken befinden sich vier chinesische Banken.

Die richtige Entwicklung ausloten

Weiter ist auf diesem Kontinent eine neue Generation herangewachsen. Immerhin gehören von den rund 1,3 Milliarden Einwohnern bereits 500 Millionen zu der Mittelschicht. Zwar leben immer noch rund 700 Millionen Einwohner in Armut, doch diese Bevölkerungsschicht hat Vertrauen und setzt ihre Hoffnung auf das hohe Wirtschaftswachstum Asiens. Der Mittelstand denkt mittlerweile wie die westlichen Europäer. Das zeigen vor allem die jungen Leute: «Wir können uns etwas leisten». So ist die in der Schweiz produzierte Swatch Kultobjekt und Verkaufsschlager. Weiter importiert Asien Grundnahrungsmittel und Rohstoffe. Der Grund dafür: einerseits hat die Regierung bebaubares Ackerland für Industrieansiedlungen zweckentfremdet, andererseits haben Stürme und Überschwemmungen nutzbares Ackerland unbrauchbar gemacht. Dennoch blickt Urs Schöttli optimistisch in die Zukunft. «Die Asiaten wollen eine faire Chance und der Westen muss mit Asien leben.» Wichtig ist dabei, Trends und Entwicklungen müssen richtig ausgelotet werden. «In der Welt bewegt sich etwas. Asien ist auf der Weltbühne zurück».